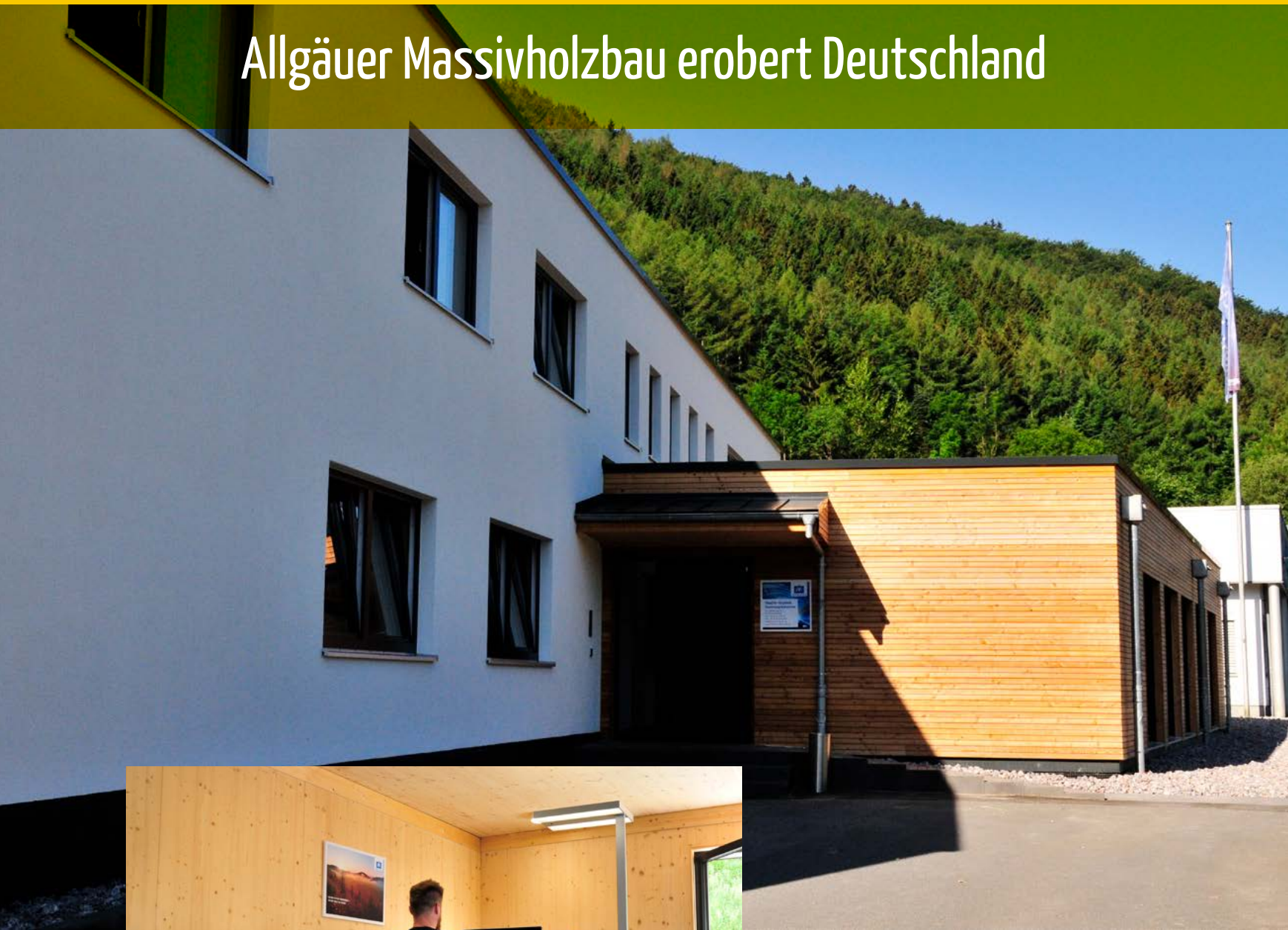


Made im Allgäu

Allgäuer Massivholzbau erobert Deutschland



Das neue Technologiezentrum der Firma Tracto-Technik in Lennestadt-Langenei - komplett erstellt in Massivholzbauweise.

Hier lässt es sich gut arbeiten – Holz-sichtwände verbreiten eine behagliche Atmosphäre.

Prutscher Holzbau ist vielen Bauherren im Allgäu ein Begriff. Spätestens seit Juli 2017 hat sich die Firma aus Oy-Mittelberg auch einen Namen in Deutschland gemacht. In Nordrhein-Westfalen steht ein Gewerbebau „made im Allgäu“.

Wie kam es dazu?

Die Firma Tracto-Technik aus Lennestadt-Langenei plante den Neubau eines Technologiezentrums bestehend aus Werkstatt- und Bürogebäude. Am neuen Standort werden Forschung, Entwicklung und Konstruktion vereint. Das Zentrum ist Teil der nachhaltigen Wachstumsstrategie des Unternehmens, bei dem Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit oberste Priorität haben. Dieser Philosophie sollte auch beim Neubau des Bürogebäudes gefolgt werden. Passend zur Umgebung, mit ihren Wiesen und Wäldern, sollte ein ökologisches, energieeffizientes Bauwerk entstehen. Wohlgefühlcharakter für die Mitarbeiter, gutes Raumklima und ansprechende Optik waren gefragt. Hohe Anforderungen für ein Bauwerk. Der Metallbauer beschäftigte sich erst mit konventioneller Bauweise bevor er zum Holzbau kam. Schnell war aber klar, dass ein Holzbau alle Kriterien erfüllte und in puncto Nachhaltigkeit ein Zeichen setzt, passend zur Unternehmensstrategie.

„Die Firma Prutscher im Allgäu vereint für mich Kompetenz und Konsequenz in Sachen Holz-Massiv-Bau.“

Thomas Kotthoff, Architekt BDB
Schmallenberg, Nordrhein-Westfalen

Warum Holz?

Der nachwachsende Rohstoff ist schon seit Jahren sehr beliebt im privaten Wohnbau. Holz speichert die Wärme besser als andere Baustoffe. Es dämmt und spart Energie ein. Im Winter speichert sich die Wärme, im Sommer wirkt es kühlend. Es entsteht ein hervorragendes Raumklima in dem man sich wohl fühlt. Sehr gute Schalldämmung und guter Brandschutz sind weitere Punkte für den natürlichen Baustoff. Die Erstellung in Massivbauweise ist stabil und langlebig. Schnelle Bauzeiten lassen



Maximilian Prutscher



sich realisieren, da keine Trockenphase abgewartet werden muss. Ein Holzhaus kann direkt nach dem Aufrichten bezogen werden. Interessante Gestaltungen gibt es viele, dabei ist die reine Holzoptik kein Muss. Die Bauten können beidseitig verputzt und verkleidet werden. Auch Varianten, Putz- und Sichtholz kombiniert, alles ist machbar. Kein Wunder also, dass die Holzbauweise beim Bau von Eigenheimen auf dem Vormarsch ist.

Neue Möglichkeiten für den Gewerbebau

Mehrgeschossige Großbauten in Massivholzbauweise können nur wenige Hersteller liefern. Der Architekt Thomas Kotthoff musste in ganz Deutschland suchen. Holzbau in Ständerbauweise wurde ihm oft angeboten, die Massivbauweise fand er in Oy-Mittelberg. „Ich war auf der Suche nach Kompetenz und Konsequenz und entdeckte die Firma Prutscher“ sagt Kotthoff. Nach einem ersten Gespräch mit Maximilian Prutscher wurden die Pläne zur Projektierung übergeben. Bei einem Vor-Ort-Termin in Langenei bekam der Holzbauer den Zuschlag für das zweigeschossige Gebäude. Das Konzept alles aus einer Hand gefiel, der Bauherr suchte eine „Holzbauweise“, die das Produkt tatsächlich in Gebäude auch sieht- und erlebbar macht“. Diese und alle anderen Vorgaben erfüllte der Allgäuer und bot zudem eine extrem kurze Bauzeit. Bereits vier Monate nach Auftragsvergabe feierte Tracto das Richtfest. Die einzelnen Elemente wurden im Allgäu in vier Wochen komplett mit Fassade vorgefertigt. Jedes Modul enthielt Türen, Fenster und Elektroinstallation. 15 Tiefader transportierten die Einzelteile

zur Baustelle. Danach folgten drei Wochen Aufbau mit vier Mitarbeitern vor Ort. So entstanden in nur sieben Wochen 1000 qm Bürofläche.

Schöner Arbeiten

Tracto entschied sich ganz bewusst für Sichtholzoptik bei den Innenwänden. Mit Holz holt man sich ein Stück Natur ins Gebäude. Die Büros strahlen Wärme und Behaglichkeit aus. Dies war für den Auftraggeber enorm wichtig. Jeder Mitarbeiter soll sich am Arbeitsplatz wohl fühlen, schließlich verbringt er dort viel Zeit. Ein gesundes Klima schafft eine gute Atmosphäre und wirkt sich positiv auf die Arbeit aus. Bei Tracto kam Fichtenholz aus Allgäuer Wäldern zum Einsatz. Auch Maximilian Prutscher sehr beliebt für Sichtholzwände. Aber egal für welche Holzart man sich entscheidet, der Architekt Thomas Kotthoff sieht den Werkstoff „als ein gesundes Baumaterial, dass der intellektuellen Einseitigkeit am Arbeitsplatz etwas Natürliches und Authentisches gegenüberstellt“.

Sybillie Butzmann

Prutscher Holzbau GmbH
Prutscher Objektbau GmbH

Gewerbepark 1
87466 Oy-Mittelberg
Telefon (08366) 98480-0
Telefax (08366) 98480-29
info@prutscher-holzbau.de
www.prutscher-holzbau.de

BILDER: PRUTSCHER HOLZBAU, TRACTO-TECHNIK GMBH & CO. KG